



MADE
BY T:K

LA VIE DE COCO CHANEL

SCHAUSPIEL
VON ERNST KONAREK

MODE
REISCHMANN

C. BECHSTEIN CENTRUM
KEMPTEN
ehemals Klavierhaus
GELÜCK

T:K
THEATERINKEMPTEN

LA VIE DE COCO CHANEL

Schauspiel von Ernst Konarek

Coco Chanel	Julia Jaschke
Klavier & Gitarre	Nataliya Tkachenko
Inszenierung	Ernst Konarek
Musikalische Leitung	Nataliya Tkachenko
Bühnenbild	Michael S. Kraus
Kostümbild	Gudrun Schretzmeier
Regieassistenz	Theresa Scheule
Bühnenbildassistenz	Sabina Scholz
Technik	Niclas Pohl

Uraufführung im Modehaus Reischmann,
Kempten: 03.11.2018

Eigenproduktion des T:K-Theater in Kempten

Veranstaltungstechnik:

Andreas Lechner, Viktor Rothermel;
Katharina Höß, Riccardo Pusch,
Marcus Richter; Tobias Haak

Unser besonderer Dank gilt Herrn Christian
Martinsohn und Mode Reischmann



Das T:K bedankt sich bei den Theaterpaten:
Buchhandlung Lesezeichen, kanzleimögele GbR,
Theater- und Musikgesellschaft Kempten e.V.
(TuM)

Mitte der 60er Jahre – ich war um die 19 –

gab es drei Dinge, die für mich absoluten Luxus bedeuteten: mein Puch-Roller 125, Johnny Walker in der eckigen, roten Flasche und, wenn meine damalige Freundin aus dem Kosmetikschrank ihrer Mutter ein paar Tropfen Chanel N°5 geklaut hatte. Sie duftete einen Duft, der in Wien-Meidling exotisch, atemberaubend war. Wenn ich dann „Wow!“ dachte und fühlte, lächelte sie und sagte: „Mhm, ich habe heute „Scharranell“ aufgelegt!“ Dieses „Scharranell“ – eine Wiener Verballhornung des französischen Originals – wurde der Code für unsere Beziehung: „Legst du morgen wieder Scharranell auf?“

Ich schnuppere heute noch den längst vergangenen Tagen nach. Ich hatte damals keine Ahnung, wer oder was Chanel war. Das war mir auch völlig egal, Hauptsache der wundervolle Duft auf der Haut meiner Freundin. Im Alter habe ich sie nun kennengelernt, diese erotische, faszinierende, junge, alte Coco. Eine Begegnung mit einem Kaleidoskop aller menschlichen Eigenschaften, positiven wie negativen. Aufregend, mit allen Wassern gewaschen, ein Lügenbeutel von großer Wahrhaftigkeit. Ich freue mich, dass Sie sie heute Abend auch kennenlernen wollen.

Ernst Konarek

MENSCHEN UM COCO CHANEL

Hugh Grosvenor, Zweiter Duke of Westminster, 1879 - 1953,

war einer der reichsten Männer des Kontinents. Skurril, exzentrisch. Britischer Motorbootfahrer bei den Olympischen Spielen 1908. Unterstützer des Antarktisforschers Shkelton. Kriegsheld im 1. Weltkrieg. Hatte von 1925 - 1930 eine Affäre mit Coco.

Etienne Balsan, 1878 - 1953,

entstammte der französischen Oberschicht. Kavallerieoffizier. Später Pferdezüchter. Herrenreiter, Polospieler. Besitzer der Domaine du Royal-Lieu. Erster bedeutender Liebhaber und Förderer Cocos.

Paul Reverdy, 1889 - 1960,

französischer Lyriker, Surrealist, Freund von u.a. Picasso, Apollinaire und Breton, der ihn als den größten Dichter seiner Zeit bezeichnete. Picasso illustrierte einen Band seines Werkes „Le chant des morts“. Hatte ab Mitte der 20er Jahre immer wieder Liaisons mit Coco.

Misia Sert, 1872 - 1950,

Freundin und enge Vertraute von Coco. War Mittelpunkt und Muse der Pariser Kunstszene der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Toulouse-Lautrec und Renoir portraitierten sie, verewigt in Romanen von Proust und Cocteau, Ravel widmete ihr einen Walzer. Sie führte Coco in diese Gesellschaft ein. „Ein schönes Pantherweib!“ – „Gebietarisch, blutdürstig, leichtfertig!“ – „Hier ist die Katze, versteckt eure Vögel!“ – so beschrieben sie ihre Liebhaber.

„EIN MANN KANN ANZIEHEN,
WAS ER WILL,
ER BLEIBT IMMER NUR
EIN ACCESSOIRE DER FRAU.“

Josep Maria Sert, 1876 - 1945,

war einer der führenden Maler der Spanischen Kunstszene des 20. Jahrhunderts. Sein berühmtestes Werk: die Wandmalereien in der Kathedrale von Vic. Dritter Ehemann von Misia Sert.

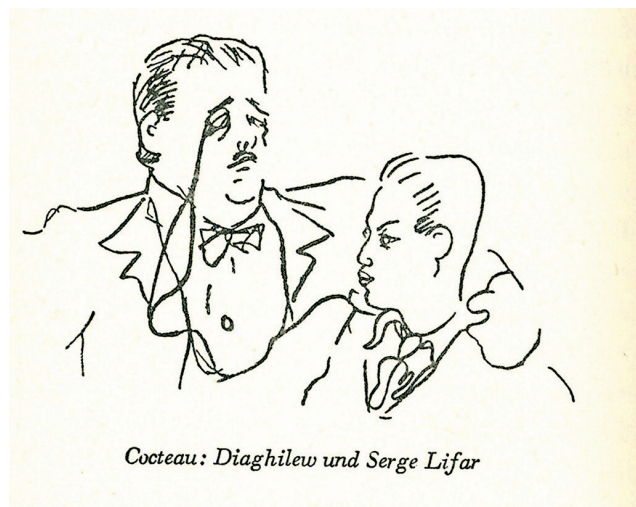
Boy Capel, 1881 - 1919,

Cocos große Liebe. Englischer Aristokrat. Unternehmer, der sein Geld mit Kohlenverschiffung machte. Freund von Etienne Balsan.

Ebenso begeisterter Reiter und Polospieler. 1919 ging durch seinen Tod die Beziehung zu Coco jäh zu Ende.

Jean Cocteau, 1889 - 1963,

französischer Schriftsteller, Regisseur und Maler. Arbeitete mit Coco als Kostümbildnerin zusammen. Einer seiner Leitsätze: „Gute Erziehung besteht darin, zu verbergen, wie sehr man sich selbst schätzt und wie wenig die anderen.“



Cocteau: Diaghilew und Serge Lifar

„EINE FRAU SOLLTE SICH
JEDEN TAG SO ANZIEHEN,
ALS KÖNNTE SIE IHRER
GROSSEN LIEBE BEGEGNEN.“

Sergej Pawlowitsch Diaghilew, 1872 - 1929,

Kopf, Motor, Visionär des *Ballets Russes* von 1909 - 1929. Er schuf eine Synthese von Malerei und Tanz. Damit schrieb er Ballettgeschichte. Begeisterungstürme, Skandale, immer am Rande des finanziellen Ruins. Seine Protagonisten Nijinsky, Lifar und die Pawlowa. Bescheiden sagte er von sich: „Ich bin ein Scharlatan. Ich bin ein Wesen ohne Talent. Und ein Mäzen. Ich habe alles, was man dazu braucht. Außer Geld – aber das findet sich.“

Großfürst Dimitri Pawlowitsch Romanow, 1891 - 1942,

Cousin von Zar Nikolaus II. Soll angeblich im Jussupowschen Palais in St.Petersburg den finalen Schuß auf Rasputin abgegeben haben. 1917 Emigration nach Paris. Hatte 1921/22 eine Liaison mit Coco Chanel.

ERNST KONAREK

Geboren 1945 in Wien machte er seine Schauspielausbildung am Max-Reinhardt-Seminar ebendort. Seit 1968 lebt er in Deutschland und spielte nach Anfängen am Staatstheater Braunschweig an den ersten Theatern der Republik: Schauspielhaus Bochum (Intendant Peter Zadek), Freie Volksbühne in Berlin, Schauspiel Frankfurt, Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Stuttgart. Umfangreiche Arbeit in Film und Fernsehen, u.a. „Tatort“, „Kommissar Rex“, „Kottan ermittelt“.

Seit 1978 freier Mitarbeiter beim Hessischen Rundfunk und beim SWR als Autor und Sprecher. Seit 1991 eigene Regiearbeiten für Musik- und Sprechtheater.

IMPRESSUM

THEATER KEMPTEN gGmbH,
Rathausplatz 29, 87435 Kempten
www.theaterinkempten.de
Künstlerische Direktorin:
Silvia Armbruster
Redaktion: Ernst Konarek
Julia Jaschke © Birgitta Weizenegger
Jean Cocteau: © Comité Cocteau, Paris/VG
Bild-Kunst, Bonn 2018
Die Skizze ist dem Buch „Misia.
Pariser Erinnerungen von Misia Sert“
(Insel-Verlag) entnommen.
Gestaltung: www.studioneo.de

C. BECHSTEIN CENTRUM KEMPTEN
Klavierhaus GELÜCK

Neu seit 1. Januar 2019:
Aus Klavierhaus Gelück
wird das C. Bechstein
Centrum Kempten

Wir freuen
uns schon auf
Ihren Besuch
bei uns!

C. Bechstein Centrum Kempten GmbH
Heinrichgasse 1 · 87435 Kempten · Telefon +49 (0) 831-29003
Mail: info@klavierhaus-gelueck.de · www.klavierhaus-gelueck.de